

EINE «HISTORISCHE» LEGO-ORGEL

Ich bin gebürtiger Ostfrieser und beruflich Ingenieur. Nebenher komponiere ich Musik und entwerfe Modelle aus LEGO-Steinen. Aus Anlass des 300-Jahr-Jubiläums von Arp Schnitgers Todesjahr habe ich eine LEGO-Orgel entworfen, die ich hier gerne vorstellen möchte.



Von Christoph Ruge

Seit meiner Jugendzeit komponiere ich; mit den LEGO-Steinen habe ich damals irgendwann aufgehört – wie vermutlich die meisten von uns. Erst vor einigen Jahren bin ich durch ein Schulprojekt wieder mit dem Thema in Kontakt gekommen. Damals hatte ich keinen einzigen LEGO-Stein daheim und habe zunächst erkundet, ob man nicht auch rein virtuell im Computer LEGO-Modelle entwerfen kann. Es dauerte dann nicht mehr lange, bis ich meine ersten Entwürfe auch real aufbauen wollte. Seither habe ich zahlreiche Modelle aus den Bereichen Raumfahrt, Eisenbahn und Architektur entworfen und präsentiere diese auch auf Ausstellungen. Die Affinität zur (Orgel-)Musik wurde mir sprichwörtlich in die Wiege gelegt: Mein Vater, Reinhard Ruge, war hauptamtlicher Kirchenmusiker an der Arp-Schnitger-Orgel in Norden und zugleich auch Orgelrevisor für den Sprengel Ostfriesland. Schon bei der Restaurierung der Norder Orgel Mitte der 1980er-

Jahre konnte ich zahlreiche Einblicke in die Technik einer Orgel und auch einer Orgelbauwerkstatt gewinnen.

LEGO-Orgel zu Ehren Arp Schnitgers

Die aktuelle Motivation für das Modell kam durch das 300-Jahr-Jubiläum von Arp Schnitgers Todestag (1648–1719) und die in dem Zusammenhang erschienene Monografie der Norder Orgel von meinem Vater. Dabei entstand mein grosses Orgelmodell (4 Werke, 3 Manuale und Pedal, über 5000 Teile für die Orgel, zzgl. 4500 Teilen für den Kirchturmstumpf), welches ich fortan auf Ausstellungen präsentierte (vgl. S. 29).

Aus räumlichen Gründen ohne Oberwerk. Zudem habe ich mir die Freiheit genommen, die Norder Farbgebung zu wählen. In der Ausführung als LEGO-Modell erschien mir die Farbgebung passend. Im Modell sind 228 Pfeifen in 19 Registern, zuzüglich Zimbelstern verbaut: 6 Register im Hauptwerk, 3 im Brustwerk, 4 im Rückpositiv und 6 im Pedal. Die Balganlage besteht aus 6 Keilbälgen. Ausserdem sind



Windkanäle, Abstrakten und Registerzüge im Modell zu finden. Hauptwerk, Brustwerk und Spieltisch sind abnehmbar, sodass die zahlreichen verborgenen Details zutage treten.

LEGO Ideas

Nachdem das Modell bei Ausstellungen sehr gut ankam, habe ich mich entschieden, es im Crowd-Sourcing-Portal *LEGO Ideas* einzustellen. Wenn dort 10'000 Leute ihre Stimme für mein Modell abgeben, wird LEGO prüfen, ob sie es in Produktion nehmen wollen. Mit dem Verfahren bin ich inzwischen gut vertraut: Ich habe in den letzten sechs Jahren daran gearbeitet, dass mein Modell der Internationalen Raumstation auf diese Weise umgesetzt wurde. Letztlich mit Erfolg, denn seit Februar ist mein Modell als offizielles Set im Handel erhältlich.

Für *LEGO Ideas* musste ich das Modell allerdings reduzieren, da für diese Plattform nur Modelle mit maximal 3000 Teilen erlaubt sind. Ich habe die Empore und das Rückpositiv weggelassen, aus den zwei Pedaltürmen ein Pedal gemacht, das hinter dem Gehäuse platziert wird sowie die Balganlage entsprechend verkleinert. Dementsprechend hat diese Orgel auch nur zwei Manuale. Der Spieltisch ist im Unterschied zum grossen Modell gut zu sehen, da das Rückpositiv fehlt. Hauptwerk und Brustwerk sind weiterhin abnehmbar, um Einsicht in die zahlreichen Details zu gewähren. Dieses Modell orientiert sich an der Ahrend-Orgel im Deutschen Museum in München, wobei auch hier die Farbgebung der Norder Orgel nachempfunden ist. Zudem hat diese

Version den Vorteil, dass man sie «einfach so» hinstellen kann, wohingegen das grosse Modell eine Kirche samt Empore benötigt.

Wenn Ihnen das Modell gefällt, so bitte ich gerne um Ihre Stimme dafür bei *LEGO Ideas*:

